



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Johannes 10, 11 - 18

» Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören. «

1. L: *Apostelgeschichte 4,8-12*; 2. L: *1. Johannes 3,1-2*

So 22.04.18 – 4. OSTERSONNTAG

- 8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde
- 10.00 – Heilige Messe – Für Markus Pichler um Gesundheit
- 11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde
- 16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 23.04.18: 8.15 – Heilige Messe

Di 24.04.18: 17.30 *** *Rosenkranz* *** 18.00 – Heilige Messe

Mi 25.04.18: --- *Keine Messe* ---

Do 26.04.18: 17.30 * *Rosenkranz* * 18.00 † Fam. Angetter und Angehörige
10.00 – Begräbnis † *Hermine Stadler, Friedhof Neustift am Walde*

Fr 27.04.18: --- *Keine Messe* ---

Sa 28.04.18: 17.30 *** *Rosenkranz* ***

18.00 – Vorabendmesse – Für † Freundin

So 29.04.18 – 5. OSTERSONNTAG

- 8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde
- 10.00 – Heilige Messe – Für † Tante Hannelore Knigge
- 11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch)

PGR - Sitzung – Mo 19.30

Mi 9.30: Film – Spaziergang durch „*Die unbekannte Toskana*“

Babytreff – Mi 9.00 – 11.00

Friedhofsdienst Neustift: Do 9.00 – 15.00

Seniorenclub – Do 14.00

Jugend – Fr 19.00

Ausgelegt! Johannes 10, 11 - 18

Um ein guter Hirte zu sein, muss man die Schafe kennen, um intuitiv zu wissen, wann sie etwas brauchen. Man muss die Natur um sie herum kennen, um zu wissen, wo Gefahr lauert, wo es Futter und Wasser gibt. Ein Hirte braucht Aufmerksamkeit und ein gutes Gespür für die Situation. Er muss in Beziehung sein zur Natur und zu den Schafen, die ihm anvertraut sind. Mit seiner geschulten Intuition weiß er die Zeichen zu deuten und seiner Aufgabe gerecht zu werden.

In der Schöpfungsgeschichte steht, der Mensch solle über die Schöpfung herrschen. Aber das ist nicht richtig übersetzt. Das ursprüngliche Wort kommt aus der Hirtensprache und bedeutet, so zu herrschen, wie ein Hirte seine Herde und seine Aufgabe beherrscht. Uns ist diese Erde anvertraut mit allem, was darauf lebt. Und wir sollen Hirten sein. Achtsam für die Zeichen und die Bedürfnisse unserer Mitwelt. In Beziehung sein zu Mensch und Natur. Wir müssen nicht wie Jesus unser Leben geben. Aber zumindest unsere Vorstellung, wir könnten gegen die Natur und gegen die sozialen und ökologischen Bedingungen herrschen, sollten wir sterben lassen.



Vor lauter Hirtenromantik verlieren wir den Blick für den Wolf. Wir sollten uns fragen, wo der Wolf umherschleicht und wie gefährlich er für uns werden kann. Es würde den Worten vom Guten Hirten die Romantik nehmen und klarmachen, was Jesus wirklich meint: Der Einsatz gegen das Zerstörerische in unserer Welt kann das Leben kosten.